

Endstation Possendorf

Von Verena Weiß

Rückfahrt nach 60Jahren: Ein alter Wagen kommt aufs Gleis nach Possendorf. Dabei war die Finanzierung lange Zeit unklar.

Die letzte Fahrt hat er schon lange hinter sich. Seine Endstation erreichte er aber erst diese Woche am Possendorfer Bahnhof. Hier macht der ehemalige Vierte-Klassewagen seinen letzten Halt.

Per Schwertransport kam der grüne Wagon aus den 1890er-Jahren angerollt und wurde mit einem Riesenkran aufs Abstellgleis gehoben – endlich. „Wir freuen uns, dass es geklappt hat“, sagt Bürgermeister Christoph Fröse (parteilos). Geplant war die Aktion schon lange. Nur haperte es immer wieder an den Überführungskosten. Dafür hätten sich nun endlich Spender gefunden. Wer die Gönner sind und was der Transport gekostet hat, wird aber nicht verraten, so Christoph Fröse. „Wichtig ist doch, dass der Wagen endlich da ist“, sagt der Bürgermeister.

Immer wieder habe es Diskussionen darüber gegeben, wie der zehn Meter lange und rund zehn Tonnen schwere Wagen sinnvoll verwendet werden kann. Als voriges Jahr der Standplatz an ein privates Unternehmen verkauft wurde, drängte die Zeit. Anfang dieses Jahres zeichnete sich dann ab, dass der Wagen spätestens zum Jahresende das Gelände räumen muss.

Pausenraum für Angestellte

Der Verein Windbergbahn erwarb den Wagen schon 1992 von der Deutschen Reichsbahn, um den Museumszug zu vervollständigen. Seitdem stand er auf dem Gleis im erzgebirgischen Löbnitz, erklärt Holger Demnitz, Vorsitzender des Windbergbahnvereins. Noch bis Ende der 90er-Jahre nutzten die Mitarbeiter der Signal- und Fernmeldemeisterei den Wagen als Lager und Aufenthaltsraum. „Die Jungs haben den Wagen immer als Pausenraum genutzt“, sagt Demnitz. Künftig wird der Wagen auf dem Possendorfer Bahnhof zur Schau stehen und ein Denkmal sein für die letzte Station der Windbergbahn. „Ich hoffe, dass er hier an der B170 ein guter Werbeträger ist“, sagt Holger Demnitz.

Restauration dringend nötig

Ganz abgeschlossen ist die Aktion damit aber noch nicht. Im nächsten Jahr soll der historische Wagen wieder aufgearbeitet werden, getreu dem Original. Das Dach muss neu gedeckt und das Holz rund um den Wagen aufgearbeitet werden. Außerdem soll im nächsten Jahr noch eine Weiche in der Originallage im ehemaligen Einfahrtsbereich aufgebaut werden, exakt am Kilometerstandpunkt 13,2. Abgerundet wird das Projekt mit einer Informationstafel, die alle wichtigen Fakten zu Bahn und Strecke beinhaltet. Damit der Vierte-Klassewagen schnell zu finden ist, soll das alte Fahrzeug auch in das Radweg- und Wanderkonzept der Gemeinde eingebunden werden, erklärt Bürgermeister Christoph Fröse.

Schon jetzt können Natur- und Kulturfreunde auf dem seit vielen Jahren gleislosen Abschnitt zwischen Dresden-Gittersee und Possendorf ausgiebige Wandertouren unternehmen oder Rad fahren. Angesichts der landschaftlichen Reize wird die Trasse der Windbergbahn nicht nur von Eisenbahnfreunden, sondern auch von Naturliebhabern und Erholungssuchenden gern als Wanderweg genutzt. Ein Ausbau in Possendorf könnte also lohnen.